[redacted] Z[redacted]

4152 Kempen-St.Hubert, den 4. Febr. 1984

[redacted]

Tel.: 02152/[redacted]

Betr.: Nahrung und Speise
Bezug: Essen außerhalb des Hauses (4 e)

Ich gehöre einem Verein (Gesellschaft)an, dessen Mitglieder jedes Jahr am ersten Sonntag nach dem 1. Mai eine Maiwanderung machen. Dieser Verein heißt "[redacted]" St. Hubert. Der Gesell_ schaft gehören 30 Männer an. Eine direkte Aufgabe hat die Gesellschaft nicht, außer, daß im April eines jeden Jahres eine Versammlung stattfindet, wobai die Maiwanderung besprochen und der Jahresbeitrag kassiert wird. Ziel der Wanderung ist bereits seit 1866 ein Nachbarort, der nach etwa einer Stunde Fußmarsch durch ein schönes Bruch/Waldgelände zu erreichen ist. Der Abmarsch erfolgt um 5.00 Uhr und alle Wanderer singen beim Auszug aus dem Dorf "Der Mai ist gekommen.....". Etwa auf halben Wege, auf einer kleinen Flußbrücke hält der Präsident der Gesellschaft den Appell ab, ob jeder Maibruder ein Gebetbuch oder Rosenkranz mit hat, für den bevorstehenden Kirchgang. Gegen 6,30 Uhr trifft die Gesellschaft am Ziel, eine Gaststätte, die extra geöffnet hat, ein. Zur Begrüßung gibt es:

Klore met Klötschke Klaren/Korn mit Zuckerwürfel.

Während alle Maibrüder die hl. Messe besuchen, die für die Lebenden und Verstorbenen der Gesellschaft gehalten wird, woran sich die Bevölkerung des Ortes rege beteiligt, ist der Oberkoch und zwei Köche vom Kirchgang befreit.

Sie müssen für das anschließende Frühstück etwa 170 Eier kochen und zwar "E n t e n e i e r".

Zum Frühstück erhält jedes Mitglied 5 Enteneier, der Rest wird amerikanisch versteigert. Wer den Zuschlag erhält, muß den angesteigerten Betrag zahlen und bekommt die vorher vom Versteigerer in einem Hut gelegten Enteneier. Das können zwischen ein bis fünf Stück sein.

Gegen 11,00 Uhr wird der Rückzug angetreten, denn laut Statuten muß die Gesellschaft um 12,00 Uhr St. Hubert-Gebiet betreten haben. Mancher Wanderer erreicht trotzdem sein zu Hause erst nach Mitternacht.

Mit fr[illegible] [illegible]en

Klarn II, 244